

Fragebogen Erstanamnese

Personalien

Name Vorname

Geburtsdatum Geburtsdatum eigene Kinder

Zivilstand seit

Adresse

Telefon Privat Mobiltelefon

e-mail

Beruf Arbeitgeber

Krankenkasse Zusatzversicherung ja / nein

Versicherungsnummer Krankenkasse

Bei Kindern zusätzlich:

Name Eltern

Name und Geburtsdatum Geschwister

Hauptbeschwerden

Unter welchen Beschwerden leiden Sie? Beschreiben Sie kurz, warum Sie eine homöopathische Behandlung wünschen.

Medikamente

Welche Medikamente nehmen Sie im Moment ein oder haben Sie früher über einen längeren Zeitraum eingenommen? Dazu gehören auch Hormone, pflanzliche und homöopathische Arzneien. Bei homöopathischen Arzneimitteln bitte ich Sie, mir die Namen inkl. Potenzen aufzulisten oder lassen Sie sich bei ihrem früheren Homöopathen eine Liste zusammenstellen.

Gemüt

Welches waren Ihre grössten Sorgen / Ihr grösster Kummer in Ihrem bisherigen Leben?

Chronologischer Ablauf

Welche Kinderkrankheiten, Krankheiten, Beschwerden, Unfälle, Operationen, Ereignisse, einschneidende Erlebnisse etc. hatten Sie durchgemacht? Welche Behandlungen, Medikamente und Therapien haben Sie durchführen lassen? (chronologische Reihenfolge)

Familienanamnese

Welche Krankheiten haben oder hatten Ihre Eltern, Grosseltern, Urgrosseltern, Onkel, Tanten, Geschwister und Kinder? Woran sind diese evtl. gestorben und in welchem Alter? Achten Sie speziell auf folgende Krankheiten: Asthma, Allergien, Heuschnupfen, Epilepsie, Haut-, Geschlechts-, Gemüts-, Herz-, Nieren-, Blasenkrankheiten, Rheuma, Arthrose, Gicht, Krampfadern, Krebs, Leukämie, Kropf, Tumore, Zysten, Myome, Nieren-, Gallensteine, Tuberkulose, Diabetes, Fehlgeburten, Alkohol- und Suchtprobleme, Missbildungen etc.

Geschwister

Eigene Kinder

Mutter

Vater

Onkel

Onkel

Tanten

Tanten

Grossmutter

Grossmutter

Grossonkel / Grosstanten

Grossonkel / Grosstanten

Urgrossmutter

Urgrossmutter

Urgrossvater

Urgrossvater

Grossvater

Grossvater

Grossonkel / Grosstanten

Grossonkel / Grosstanten

Urgrossmutter

Urgrossmutter

Urgrossvater

Urgrossvater

Zusatzfragen für Kinder (nur ausfüllen, wenn Ihr Kind der Patient ist)

Wie verlief die Schwangerschaft und die Geburt? (Emotionale Ereignisse, Sorgen/Kummer, Schwangerschaftsprobleme, Frühgeburt, Spontangeburt, Kaiserschnitt etc.) Wie schwer war der Säugling nach der Geburt?

Gab es in den ersten Lebensmonaten gesundheitliche Probleme wie Krämpfe, viel weinen, vieles Erbrechen, Schlafstörungen, Hautausschläge etc.

Wie ist oder war die Entwicklung? (kriechen, laufen, zähnen, sprechen, allgemeines lernen, Gewichtszunahme etc.)

Gab es Reaktionen auf Impfungen?

Welche Kinderkrankheiten hat Ihr Kind durchgemacht? (Windpocken, Masern, Röteln, Mumps Keuchhusten, Scharlach etc.)

Benötigte Unterlagen

- Kopie des aktuellen Impfausweises
- Kopie der Krankenkassenkarte
- Medikamentenliste
- Arztberichte, diagnostische Unterlagen
- Einverständniserklärung zum Datenschutz (unterschrieben)

Allgemeine Informationen zur Homöopathie

Geschichte / Wirkungsprinzip

Der Begriff Homöopathie leitet sich von den altgriechischen Wörtern homoios = ähnlich und pathos = Leiden ab. Die Homöopathie ist eine über 200 Jahre alte Wissenschaft. Sie wurde vom deutschen Arzt Samuel Hahnemann begründet und entwickelt. Die Homöopathie ist eine eigenständige Heilmethode mit genau beschriebenen Gesetzmässigkeiten.

Der wichtigste Grundsatz lautet: «*Similia similibus curentur*» – «Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt». Beschwerden und Krankheiten werden mit den Mitteln behandelt, die bei einer gesunden Person ähnliche Symptome hervorrufen wie die Krankheit.

Ein einfaches Beispiel: Kaffee löst Nervosität, Unruhe und Schlafstörungen aus, wenn zu viel davon getrunken wird. Gemäss dem Ähnlichkeitsprinzip eignen sich Coffea Globuli deshalb zur Behandlung von Unruhezuständen und Schlafproblemen.

In der klassischen Homöopathie bekommt der Patient jeweils nur eine einzige homöopathische Substanz. Die Wiederholung des Mittels wird auf ein Minimum beschränkt. Oft ist der Patient erstaunt, wie wenig Medikamente er bekommt. Die Regel der minimalen Dosis ist jedoch sehr wichtig. Mit dem homöopathischen Mittel wird der Organismus angeregt, sich selbst zu heilen. Wiederholt man die Mittelgabe zu häufig, wird der harmonische Heilungsablauf gestört.

Homöopathie ist eine sanfte und dabei tiefgreifende Regulationstherapie, die mit Hilfe eines sorgfältig ausgewählten Heilmittels die körpereigenen Heilkräfte anregen und steuern kann.

Lebenskraft

Die Homöopathie geht davon aus, dass die Lebenskraft (nichtstoffliches Ordnungsprinzip) die Lebensvorgänge des Organismus steuert und harmonisiert. Eine intakte Lebenskraft schützt uns vor Krankheit und verleiht uns Immunität. Ist die Lebenskraft geschwächt, wird der Mensch krank. Folglich sind Krankheiten nur der Ausdruck einer Disharmonie der Lebenskraft. Sie sind das Zeichen, dass der Organismus Unterstützung braucht. Die Erfahrung zeigt, dass die Unterdrückung der Krankheitssymptome durch starke Medikamente den Heilungsprozess hemmt und oft zu einer Vertiefung der Krankheit führt. Im Gegensatz dazu wird in der Homöopathie der Grund der Erkrankung gesucht und mit dem entsprechenden homöopathischen Mittel die Lebenskraft nachhaltig gestärkt. Die Selbstheilungskräfte des Patienten werden angeregt und der Mensch wird unterstützt, sich selbst zu heilen.

Individualität

Jeder Mensch ist ein einzigartiges Wesen. In der Homöopathie wird deshalb jeder Mensch als individuelle Persönlichkeit betrachtet, d.h. wenn zwei Personen an derselben Krankheit leiden, können diese aufgrund der individuellen Symptomatik, ein unterschiedliches Mittel erhalten. Um das richtige Mittel zu finden, ist deshalb eine ausführliche Fallaufnahme unerlässlich. Dabei ist für die Homöopathen wichtig, wie sich die betreffende Krankheit äussert, z.B. bei Gelenkproblemen: Taubheitsgefühl, Kribbeln, Hitze im Gelenk, Verkürzungsgefühl etc.

Auch die Umstände, unter denen seine Beschwerden sich verbessern oder verschlechtern, sind von Bedeutung (Kälte, Wärme, Druck, Essen etc.). Der Charakter des Patienten, z.B. scheu, aufbrausend, introvertiert, vorangegangene Gesundheitsstörungen, Krankheiten in der Familie und andere Details liefern ebenfalls wertvolle Hinweise.

Aufgrund all dieser Informationen kann der Homöopath ein individuell abgestimmtes Heilmittel verordnen. Je präziser der Patient seine Beschwerden schildern kann, desto besser kann das angezeigte Mittel gefunden werden.

Homöopathische Mittel

In der Homöopathie werden pflanzliche, mineralische, tierische und mikrobiologische Stoffe als Ausgangssubstanzen verwendet. Diese werden nach exakten Vorgaben stufenweise verdünnt (Potenzierung). Durch diesen Herstellungsprozess wird die volle Heilkraft der Substanz freigesetzt. Die Wirkung der Homöopathika ist nicht chemischer, sondern physikalischer Natur.

Unterdrückungen

Bei einer Erkrankung versucht die Selbstheilungskraft durch entlastende Wege über den Körper und die Ausscheidungsorgane das Gleichgewicht wieder herzustellen. Werden nun diese Ausscheidungs- und Reinigungsvorgänge wie Hautausschläge, Durchfälle, Erbrechen, Schweissausbrüche, Fieber, Nasenausfluss, Auswurf etc. mit Medikamenten unterdrückt, kann sich aus einer akuten Erkrankung eine chronische entwickeln. Die Lebenskraft wurde daran gehindert, die Krankheit an die Oberfläche des Körpers zu bringen. Somit kann der Organismus nicht gesunden und die Krankheit kann wieder erscheinen oder in tiefere Schichten gehen.

Unter Unterdrückung versteht man, wenn eine Krankheit rein symptomatisch behandelt wird, ohne deren Ursache zu berücksichtigen.

Behandlungsmöglichkeiten

Homöopathie eignet sich für Erwachsene und für Kinder. Es können akute sowie chronische, körperliche als auch seelische Erkrankungen behandelt werden.

Wie jede Behandlungsform hat auch die Homöopathie ihre Grenzen, beispielsweise wenn chirurgische Eingriffe unumgänglich sind oder unheilbare Krankheiten bestehen. Homöopathie kann begleitend trotzdem angewendet werden.

Behandlungsablauf

Vor der Behandlung:

Vor der ersten Konsultation erhält der Patient einen Fragebogen, auf dem seine eigene Krankheitsbiographie und die der Verwandtschaft aufgelistet wird. Nicht nur die gegenwärtige Verfassung ist von Bedeutung, sondern die gesamte Geschichte von der Kindheit bis zum heutigen Zeitpunkt. Zudem werden Medikamentenlisten, Arztberichte, eine Kopie des Impfausweises, eine Kopie der Krankenkassenkarte sowie die Einverständniserklärung betreffend Datenschutz benötigt.

Aufnahmegespräch:

Die Behandlung beginnt mit einer ersten Fallaufnahme. Dieses Gespräch dauert in der Regel 1 – 1 1/2 Stunden. Ziel ist es, den Patienten mit seiner Gesamtheit zu erfassen. Es werden einerseits die aktuellen Beschwerden genau aufgenommen, sowie sind weitere Angaben über Körper und Psyche wichtig. Nach dem Gespräch wird die Fallaufnahme mittels Repertorisation und Literaturstudium ausgewertet und das passende Mittel gefunden. Die Dosierung und Verabreichungsform (Globulis oder Tropfen) wird individuell angepasst.

Folgekonsultation:

Die Häufigkeit der Folgekonsultationen richtet sich nach der Erkrankung des Patienten und verabreichter Potenz. Bei chronischen Beschwerden wird etwa nach 2-3 Monaten ein Gespräch stattfinden. Bei akuten Erkrankungen ist der Kontakt wesentlich häufiger. Bei Bedarf sind zwischendurch telefonische Konsultationen nötig.

Es ist wichtig, dass sich der Patient in der Zwischenzeit gut beobachtet und möglichst umfassend berichten kann.

Die Dauer der Behandlung ist individuell und hängt u.a. davon ab, wie lange die Erkrankung schon besteht.

Alle Patientendaten unterstehen der Schweigepflicht.

Einnahme der homöopathischen Mittel

Bei der Einnahme der homöopathischen Mittel sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Die Medikamente nicht mit der Hand oder Metall berühren. Für die Einnahme von Tropfenmischungen ist ein Plastiklöffel zu verwenden.
- Homöopathische Mittel nur in völlig sauberem Mund zergehen lassen, 1/2 Stunde vor und nach der Einnahme des Mittels nicht essen, trinken, rauchen oder die Zähne putzen.
- Homöopathische Mittel sollten möglichst geruchsneutral, vor Hitze, Sonnenlicht und Mobilfunkstrahlen geschützt aufbewahrt werden.
- Unbedingt auf die Anwendungen von Salben, Cremes, Gels und Flüssigkeiten, die Kampfer, Menthol oder andere starke ätherische Öle enthalten und eine spürbare Wirkung auf der Haut zeigen (wärmend oder kühlend, wie z.B. Dul-x, Vicks, Pulmex, Tigerbalsam, Teebaumöl, Perskindol etc.) verzichten. Auch niemanden damit einreiben. Diese Mittel können die Wirkung der homöopathischen Arzneimittel aufheben oder erheblich schwächen.
- Keine anderen Medikamente, Bachblütentropfen, Schüsslersalze, Homöopathische Mittel / Salben etc. ohne Rücksprache mit mir verwenden, da sonst der Heilverlauf gestört werden kann.

Homöopathische Heilreaktionen

Während der Therapie, v.a. bei chronischen Leiden, können sich die Beschwerden vorübergehend verstärken oder alte Symptome von früher erneut auftreten. Auch im psychischen Bereich sind Reaktionen möglich. Sie äussern sich mit verstärkten Emotionen. Die auftretenden Beschwerden sind unter Umständen für den Patienten schwer zu verstehen. Diese Heilreaktionen sind jedoch als positive Zeichen anzusehen. Der Organismus hat auf das homöopathische Arzneimittel gut reagiert und ist dabei, sich zu heilen. Es ist wichtig, dass der natürliche Heilungsverlauf nicht durch Medikamente oder homöopathische Mittel gestört und unterdrückt wird.

Wichtige vom Arzt verordnete Medikamente sind selbstverständlich wie gewohnt weiter einzunehmen, ein abruptes Absetzen wäre zu gefährlich.

Bei jedem Patienten ist der Ablauf der Heilreaktion individuell. Hier ein paar Beispiele:

- ärgerlich, gereizt, weinerlich
- intensive Träume, starker Nachtschweiss
- Müdigkeit
- Menstruation verstärkt, Zyklus verändert
- Durchfall
- Hautausschlag verstärkt, Juckreiz
- Kopf-, Rücken-, Gelenkschmerzen
- Alte Symptome treten für kurze Zeit wieder auf

Der Heilungsablauf

Die Heilung verläuft nach bestimmten Gesetzmässigkeiten:

Von oben nach unten: z.B. bei Patienten mit Gelenkproblemen verschwinden zuerst die Schulterschmerzen, nachher die Hüft-, am Schluss die Knieschmerzen.

Von innen nach aussen: Die Heilung erfolgt vom Zentrum zur Peripherie. Das Gemüt als „Innerstes“ eines Menschen bessert sich zuerst. Anschliessend folgen die lebenswichtigen Organe wie Herz, Niere, Lunge. Am Schluss verschwinden die Gelenk- und Hautbeschwerden.

In umgekehrter Reihenfolge des Entstehens: Krankheiten, die erst kürzlich aufgetreten sind, werden zuerst geheilt. Am Schluss verschwinden die Krankheiten, die man am längsten hat.

Empfohlene Literatur

- H. Grollmann, Urs Maurer: Klassische Homöopathie verstehen, Groma Verlag, Baar
- Dr. Friedrich P. Graf: Die Impfentscheidung, Sprangrade Verlag
- Brigitte Kurath: Natürliche Heilmittel

„Zu behandeln ist der kranke Mensch, nicht die Krankheit« James Tylor Kent